

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	2019/2020 <small>(akademischen Jahr)</small>
Studiengang	Wing	Zeitraum <small>(von bis):</small>	01.9.2019 bis 17.01.2020
Land:	Irland	Stadt:	Dublin
Universität:	TU Dublin	Unterrichts- sprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		ERASMUS	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 <small>(niedrig)</small>	2	3	4	5 <small>(hoch)</small>
Soziale Integration:			x		
Akademische Zufriedenheit:			x		
Zufriedenheit insgesamt:				x	

ECTS-Gebrauch: JA: **x** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Ich habe mich im März 2019 für das Auslandssemester beworben. Meine Erstwahl Barcelona habe ich nicht bekommen. Ich habe drauf hin meine Zweitwahl Dublin angenommen. Um meinen Stundenplan zu erstellen, habe ich die Fächer aus dem Modulkatalog von der Webseite der TU Dublin genommen. Wie sich am Ende herausgestellt hat, konnte ich die meisten Fächer nicht belegen. Manche Fächer dauerten ganze zwei Semester, wurden erst gar nicht angeboten oder hatten die Prüfung in dem nächsten Semester. Fächer aus der Wirtschaftsfakultät konnte ich gar nicht belegen, da ich an der Maschinenbau Fakultät eingeschrieben war. Mir wurde gesagt, dass die Kommunikation zwischen den Lehrstühlen nicht funktioniere und, dass die Noten der Wirtschaftsfächer im System verloren gehen würden. Deswegen konnte man nur Fächer von der Maschinenbau Fakultät wählen. Nach langem Suchen und vielem hin und her habe ich dann aber doch noch 4 Fächer mit insgesamt 20 ECTS gefunden. Der ganze Prozess war sehr langwierig und unnötig kompliziert. Die Anerkennung der Fächer ist auch noch eine weitere Hürde. Obwohl eine Partnerschaft zwischen den beiden Unis besteht, unterscheiden sich die ECTS Anzahl der Fächer immer deutlich. Dies machten die Fächerwahl und die Anerkennung deutlich schwerer. In Dublin hatten alle Fächer 5 ECTS, dies ist an der TU Dortmund er selten der Fall. Hier haben wir Fächer mit 7.5, 9 oder sogar 12 ECTS. Fächer mit mehr als 7 ECTS kann man sich daher höchstwahrscheinlich nicht anerkennen lassen.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Ich habe eine Förderung von insgesamt 1800 Euro bekommen, was sich nach viel anhört, aber im Vergleich zu den Ausgaben vor Ort in Dublin viel zu wenig war. Dazu später mehr.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Mein Personalausweis hat gereicht. Weiter Dokumente sind eigentlich nicht notwendig.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich habe keinen Sprachkurs gemacht, da ich schon gut Englisch sprechen und schreiben konnte.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Ich bin zwei Wochen vor der Orientation Week angekommen, um schon mal das Land und die Stadt zu erkunden. Ich hatte außerdem noch keine Wohnung und musste mich vor Ort darum kümmern. Am ersten Tag der Orientation Week musste ich zum Campus in die Kevin Street um mir dort den Studentenausweis abzuholen. Außerdem habe ich mir dort auch direkt die LEAP CARD geholt. Damit kann man den gesamten Nahverkehr nutzen. Außerdem sind Bus- und Luasfahrten damit günstiger und man hat einen Tages-, Wochen und Monatscap (d.h. man zahlt am Tag z.B. max. 5 Euro)

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Ich war am Campus an der Bolton Street. Dies war ein schönes altes Gebäude, zentral gelegen im nördlichen Teil der Stadt. Dort gab es eine Mensa, eine Bibliothek und alles was man braucht. Die Vorlesungsräume waren alle so groß wie ein großes Klassenzimmer und ein bisschen veraltet. Da die Uni aber bald umzieht wird dieser Campus bald nicht mehr benutzt. Ab dem nächsten Jahr ist schon ein großer Teil der Uni am neu gebauten Campus in Grangegorman. Es heißt, dass die Uni und die Stadt über 500 Mio. Euro in den neuen Campus gesteckt haben. Der neue Campus wird das Studieren an der TU Dublin deutlich verbessern. Vielleicht klappt dann die Kommunikation zwischen den Fakultäten auch besser.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Die Vorlesungen waren alle auf Englisch. Die Professoren sind alle sehr nett und kümmern sich gut um einen, wenn man ihnen Fragen stellt oder mal Hilfe braucht. Die meisten Fächer waren so aufgebaut, dass ca. 60% bis 70% der Note von der Klausur abhing und der Rest aus Coursework bestand. Dadurch hatte man im Semester immer was zu tun. Die Klausurenphase war dann aber deutlich stressfreier, da man sich automatisch das ganze Semester mit dem Stoff beschäftigt hatte. Insgesamt ist das Niveau der Vorlesungen geringer als in Deutschland. Es ist viel einfacher eine gute Note zu bekommen.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kautions, Wohngeld etc.)

Wohnen in Dublin ist eine Katastrophe. Für Erasmus Studenten gibt es eigentlich nur 2 Möglichkeiten, die vernünftig sind. Entweder man macht es so wie ich und geht in ein Studentenwohnheim. Die sind oft sehr zentral und modern. Ich hatte ein ca. 8qm großes Zimmer mit eigenem Bad. Die Küche habe ich mir mit 7 anderen geteilt. Zur Uni brauchte ich nur 10 min zu Fuß. Ich habe aber dafür fast 1200€ pro Monat gezahlt. Dies ist so im Mittelfeld des Dubliner Mietspiegels. Das Studentenwohnheim war sehr neu und die Einrichtungen waren alle gut und modern. Ich hatte relativ Glück mit meinen Mitbewohnern. Die Küche und das Wohnzimmer waren nicht immer sauber, aber es war ok. Von Freunden habe ich mitbekommen, dass es auch ganz anders zugehen kann.

Die andere Möglichkeit ist in eine Gastfamilie außerhalb zu gehen. Dort zahlt man deutlich weniger. (So 700€ bis 900€ im Monat) Der Nachteil ist hier, dass man auf die schlechte Infrastruktur von Dublin angewiesen ist und viel Zeit im Bus verbringen muss. Private WGs für die

Zeit zu finden, ist so gut wie unmöglich und an eine eigene Wohnung ist nicht zu denken, wenn man nicht 2000 Euro Miete zahlen möchte.

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Die Unterhaltskosten für Lebensmittel sind ein bisschen mehr als in Deutschland. Alkohol ist aber deutlich teurer. Ein guter Preis für einen Pint Guinness beträgt so ca. 5 Euro.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Am Anfang muss man sich sehr an das Bussystem gewöhnen. Mit der Leap Card spart man sich ein paar Cent pro Fahrt und muss nicht immer das Geld passend für die Fahrt haben. Die Luas (so eine Art Straßenbahn) ist gar nicht so schlecht aber zur Rushhour komplett überfüllt. Ich bin die meiste Zeit zu Fuß unterwegs gewesen, da dies bei Strecken unter 30 min so lange gedauert hat, wie mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Viele haben sich auch ein Fahrrad gekauft. Dann darf man sich aber nicht vom Wetter und dem etwas anderen Verkehr abschrecken lassen.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Das Studium in Irland ist so aufgebaut, dass man in einer "Klasse" wie in der Schule ist und das ganze Studium zusammenbleibt. Deswegen war es besonders am Anfang schwer, Kontakt zu den Iren zu knüpfen, da sie sich schon alle kannten und nach meinem Empfinden nicht so offen für ERASMUS-Studenten waren. In den vielen Societies ist es leichter, Kontakt zu den Einheimischen zu knüpfen. Aber meine Erfahrung war, dass die ERASMUS Leute eher unter sich geblieben sind. Das Angebot der Societies ist sehr groß. Am Anfang gibt es eine Messe, wo man sich für verschiedene Societies anmelden kann. Es gibt Societies für alles Mögliche, z.B.: Kartfahren, Surfen, Fußball, Rugby, Irish Dance usw. Ein Tandem oder Mentoring Programm gab es nicht.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Dublin ist bekannt für seine Pubs. An jeder Straße gibt es einen gemütlichen Pub. Meine Lieblingspubs waren: Cobbelstone, Mulligans, Bad Bobs, The Glimmer Man und viele weitere. Bei Special Events gibt es im Dicies alle Getränke für 1,5€ bei einem Eintritt von 10€. Sehenswürdigkeiten gibt es in Dublin auch sehr viele. Must sees sind folgende Sehenswürdigkeiten: Guinness Storehouse, Free Walking Tour, Whiskey Museum, Kilmainham Goal, Trinity College und Temple Bar. Außerdem sollte man sich auch den Rest von Irland anschauen. Irland hat noch viel mehr zu bieten als nur Dublin. Ich habe Trips mit einem Mietwagen oder einer organisierten Bustour (Paddywagon) nach Belfast, Donegal, Ring of Kerry und Galway mit den Cliffs of Moher gemacht. Das waren die Highlights meines Auslandssemesters.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Trotz aller Schwierigkeiten und negativen Aspekten, würde ich so eine Erfahrung auf jeden Fall weiterempfehlen. Der Aufwand war zwar groß, aber er hat sich gelohnt.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Ich würde auf jeden Fall die Anerkennung der Fächer vor dem Antritt des Auslandssemesters abschließen. Obwohl sich viele Fächer ändern, hat man dann trotzdem eine Sicherheit und spart sich im Nachhinein eine Menge Stress.